



Dieter Loskarn

Namibia

Entdeckungsreisen im Land der Herero und San: von Windhoek zu den gewaltigen Dünen der Namib, den Zebras und Elefanten des Etosha National Park und den Giraffen der Kalahari...

Dumont 2024 · 392 S. · 25.95 · 978-3-616-01646-7 ★★★★★

Weite, wilde Landschaften, eine großartige Tierwelt und das in einem der am dünnsten besiedelten Länder der Erde – Namibia zieht jeden in seinen Bann, dessen Herz für die Wüsten- und Halbwüsten schlägt. Nachdem das gesamte südliche Afrika während der Corona-Hochzeit unter der Tourismusflaute zu leiden hatte, ist die Reiselust nun zurück, und auch Namibia lockt wieder. Da kommt die Neuauflage des entsprechenden Dumont-Reisehandbuchs genau recht, um sich an die Reisevorbereitungen zu machen oder sich zumindest an einem grauen, regnerisch-trüben Tag in Fernweh zu ergehen (einer der vielen Vorteile eines Namibiabesuchs: Man lernt die Bedeutung von Regen zu schätzen – eine Wertschätzung, die einem im deutschen Winter tendenziell ja nur gar zu gerne abhanden kommt).

Der Reiseführer startet mit einer kurzen Vorstellung von Namibia als Reiseland und gibt einem sowohl Vorschläge für Rundreisen als auch Empfehlungen für die einzukalkulierende Zeit für einzelne Regionen an die Hand, was eine wertvolle Planungshilfe darstellt. Als Einstieg folgt ein Länderportrait mit Unterkapiteln zu Natur, Geschichte, Kultur und Gesellschaft, das als kleine Safarihilfe auch einen für einen Reiseführer ebenso erstaunlich wie loblich ausführlichen Überblick über die namibische Tierwelt sowie einen kurzen Überblick über die bedeutendsten Nationalparks enthält. Dem schließt sich ein Kapitel mit „Reisepraktischem“ an, das Informationen Anreise-, Transport- und Unterkunftsmöglichkeiten sowie allerlei grundsätzlich Wissenswertes von A bis Z bietet, bevor der eigentliche Hauptteil beginnt.

Hier werden die verschiedenen Regionen Namibias in einzelnen Kapiteln vorgestellt, beginnend mit der Hauptstadt Windhoek und deren Umgebung, also der Region, in der die meisten Urlauber ihre Reise starten werden. Den Auftakt eines jeden Kapitels macht eine Überblicksdoppelseite, welche die Hauptsehenswürdigkeiten, empfehlenswerte Routen, Autorentipps und einen Kartenausschnitt der jeweiligen Region auf einen Blick präsentiert. Es folgen ausführliche Beschreibungen mit Hintergrundinformationen, Ausflugsoptionen in die Umgebung sowie Übernachtungs-, Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten. In farblich abgesetzten Einschüben werden zudem Vorschläge für Aktivitäten wie Wanderungen oder Geländewagentouren gemacht. Wann immer möglich, werden für alle Anlaufstellen die zugehörigen Kontaktmöglichkeiten, Öffnungszeiten und Preise angeführt. Das Kapitel über den berühmten Etosha National Park beinhaltet zudem eine Kurzbeschreibung sämtlicher für Selbstfahrer zugänglichen Wasserlöcher des Parks, eine schöne Hilfestellung, um die eigene Pirschfahrt zu planen.

Neben Namibia werden auch noch grenzüberschreitende Abstecher zur sambischen Seite der Victoria Falls und in den botswanischen Chobe National Park und das Okavango-Delta beschrieben. Besonders hervorhebenswert



ist, dass der Reiseführer nicht nur in schönen Bildern und Beschreibungen schwelgt, sondern dabei auch deutlich vor Dingen warnt, die einem, wenn es blöd läuft, handfeste Probleme bereiten können, wie beispielsweise der Zustand mancher Piste, gerade in abgelegeneren Gebieten (von denen es in Namibia nun einmal viele gibt).

Hier tritt klar zu Tage, dass der Autor sowohl sehr ortskundig als auch leidenschaftlicher Geländewagenfahrer ist und über entsprechende Expertise verfügt, denn es werden sowohl die Zustände der einzelnen Pisten anschaulich beschrieben, als auch GPS-Koordinaten von Zielen und Wegpunkten angegeben. Die jeweiligen Warnungen bezüglich Pistenzustand, benötigter Ausrüstung und erforderlichen fahrerischen Könnens sollte man tunlichst beherzigen. Dies gilt auch für den ebenfalls sehr guten Rat, bei der Übernahme des Mietwagens die Reifen zu kontrollieren und bei abgefahren aussehendem Profil unbedingt darauf zu bestehen, dass diese vor Reiseantritt erneuert werden (die Rezensentin spricht hier aus leidiger Erfahrung und möchte daher ergänzend hinzufügen, dass man auf diesen Austausch auch dann bestehen sollte, wenn die Mietwagenfirma ihn trotz eines entsprechenden Hinweises explizit als unnötig ansieht. Es hat so gar nichts Erhebendes, die eigene laienhafte Einschätzung nachträglich als korrekt bestätigt zu finden, wenn diese Bestätigung in der Gestalt mehrerer Reifenpannen mitten in der Wüste daherkommt).

Kurz: Das Dumont-Reisehandbuch Namibia ist ein ausgesprochen informativer und sehr fundierter Reiseführer, der einem bei der Planung und Reise mit Rat und Tat beiseite steht und sowohl für Namibia-Neulinge als auch für gestandene Wiederholungstäter zu empfehlen ist.